

Erfahrungsbericht Cork (Irland)

von Mirella Schleuß

Dank dem Erasmus+-Programm, das von meiner Berufsschule angeboten wurde, stand mir ein 3-wöchiges Auslandspraktikum in Cork, Irland zur Verfügung. Ich war natürlich mehr als begeistert und gespannt, was alles auf mich zukommen würde.

Die ersten Tage...

Am 31. Oktober fing meine Reise nach Irland dann an. Schon bei meiner Zwischenlandung in London, konnte ich mich ein wenig an den Linksverkehr gewöhnen, da ich mit dem Bus zwischen 2 Terminals pendeln musste. Dadurch konnte ich mich schon ein wenig auf Irland einstellen, da dort ebenfalls der Linksverkehr betrieben wird. Mein Flug von Hamburg nach London hat ungefähr 1 ½ Stunden in Anspruch genommen, genauso wie der Weiterflug von London bis zum Cork Airport. Am Flughafen wurde ich von meiner Gastfamilie abgeholt, die mit mir sofort zu sich nach Hause gefahren ist, wo sie mir erstmals mein Zimmer gezeigt haben. Ich persönlich würde sagen, dass ich nicht so ein Glück mit meiner Gastfamilie hatte. Denn außer, dass die Eltern nicht sehr gesprächig, geschweige denn mit Freundlichkeit oder Emotionen beschenkt waren, war das Haus in einem „Dauerkälte-Zustand“. Duschen war uns nicht später als ca. 20Uhr erlaubt und an den Wochenenden konnte man sich ebenfalls nicht wirklich frei bewegen, wenn man etwas zeitiger wach war, als andere in dem Haus. Neben mir und den Eltern, wohnten noch deren 3 Söhne mit in dem Haus, sowie 5 weitere Studenten aus verschiedenen Ländern. 3 waren aus Spanien, 1 aus Südkorea und eine weitere Deutsche war ebenfalls dort, mit der ich mir später das Zimmer teilte, da ich kurzerhand zu ihr gezogen war. Direkt am ersten Abend bin ich mit der Deutschen und dem einen Spanier abends in einen Pub gegangen. Das konnte ich mir nicht entgehen lassen, besonders da Halloween war und so ziemlich alle Bewohner in Cork verkleidet waren und ausgelassen feierten. Bis ich anfang zu arbeiten, hatte ich außerdem noch ein wenig Zeit mir die Stadt Cork ein wenig genauer anzusehen. So entdeckte ich zum Beispiel den „**English Market**“ oder war einfach ein wenig in der St. Patricks Street einkaufen.



Holy Trinity Church in Cork City



Cork City Hall



Mein Praktikumsplatz...



Gearbeitet habe ich in einem Rechtsanwaltsbüro namens „**Healy O'Connor Solicitors**“. Da ich in so einem Bereich noch nie tätig war, fand ich es umso spannender, mal etwas Neues zu sehen und neue Leute kennenzulernen. „Healy O'Connor Solicitors“ arbeiten hauptsächlich für Banken, dass diese ihre Hypotheken bezahlt bekommen. Die Kollegen haben mich sehr herzlich aufgenommen und waren immer sehr freundlich mir gegenüber. Es ging dort alles ziemlich gelassen zu und so brauchte man auch keine Scheu zu haben, mal nachzufragen, wenn man etwas nicht verstanden hatte oder generell etwas wissen wollte. Meine Aufgaben bestanden hauptsächlich daraus, Akten zu archivieren oder zu sortieren. Aber auch das irische Gericht durfte ich mir von innen ansehen, da ich einen Tag mit zu den Verhandlungen durfte. Obwohl ich nicht genau weiß, wie das Verfahren in

Deutschland läuft, würde ich schon sagen, dass in Irland etwas anders verfahren wird. Außer dem Gerichtssaal, welcher für mein Unternehmen wichtig war, durfte ich noch in dem Kriminalgerichtssaal Platz finden und mir einen Fall dort ansehen. Meine Arbeitszeit war von 09:00-17:00 Uhr mit einer Stunde Mittagspause von 13:00-14:00 Uhr, so hatte man wirklich ausreichend Zeit, um in Ruhe zu essen und vielleicht sogar noch ein wenig einkaufen zu gehen.

Meine Ausflüge...

Meine Wochenenden habe ich damit verbracht an unterschiedlichen Touren durch Irland teilzunehmen. Mein erstes Wochenende habe ich, wie gesagt, damit verbracht mich ein bisschen einzuleben und mir Cork ein wenig anzuschauen. Neben einigen Pubs habe ich noch sehr gerne den Irish Giftshop „Carrolls“ besucht, der allerhand Mitbringsel für Familie und Freunde bot.



Pub „Old Oak“



irischer Geschenkeladen „Carrolls“



West Cork, Mizen Head und Kinsale

Das zweite Wochenende habe ich mit meiner Zimmergenossin und ihrer Mutter, die für ein Wochenende zu Besuch in Cork war, eine Tour nach West Cork (Bantry und Clonakilty), Mizen Head und Kinsale gemacht. Die Stadt **Bantry** in West Cork ist eine kleine Marktstadt mit einem kleinen Fischereihafen, welchen ich als gemütlich und übersichtlich empfand. Nach Bantry kamen wir nach **Mizen Head** und wir hatten zum Glück sehr



gutes Wetter mit Sonnenschein. Mizen Head ist ein wunderschöner Ort ganz im Süden von Irland. Es sind sozusagen die Landzungen, die man auf einer Karte von Irland im Süden entdecken kann. Dort bot sich uns ein typisch irisches Bild mit den Felsen und dem Grün. Nach Mizen Head kam Clonakilty, eine weitere Kleinstadt in West Cork. Dort haben wir nur einen kurzen Halt gemacht. Wir hatten gerade einmal Zeit uns die Kirche anzusehen und ein Stück

Kuchen zu essen. Am Sonntag war **Kinsale** an der Reihe, da uns erzählt wurde wie schön es da sein soll und Kinsale außerdem für seine farbenprächtigen Gebäude bekannt ist. Da an dem Tag aber leider nicht so viel los war und kaum Geschäfte geöffnet hatten, beschlossen wir uns nur einen kurzen Aufenthalt in einem Cafe zu gönnen und wieder zurück zu fahren.



Ein Beispiel für die bunten Gebäude in Kinsale

Cliffs of Moher

Den dritten Samstag war ich bei den Cliffs of Moher. Meine Zimmergenossin war leider schon abgereist und so unternahm ich die Tour alleine. Doch auf dem Weg zu den Klippen habe ich im Bus eine weitere Deutsche kennengelernt, die auf der Durchreise war und sich ebenfalls ein wenig von Irland anschauen wollte. Das Wetter an dem Tag war leider nicht wie erhofft und so war es stürmisch und regnerisch. Doch den Spaß ließen wir uns trotzdem nicht nehmen.



Myrtleville Beach und Crosshaven

Am Sonntag war ich bei einer Arbeitskollegin zum Essen eingeladen. Da meine Gastfamilie mir nicht wirklich was von der Umgebung gezeigt hatte, unternahm meine Kollegin eine kleine Tour mit mir an zwei verschiedene Orte. Als erstes fuhren wir zum **Myrtleville Beach**. Das Wetter war nicht gerade vorteilhaft, um an den Strand zu gehen und der Strand bestand hauptsächlich aus Steinen, aber dennoch war es ein schöner Ort und es hat mir sehr gefallen. In Crosshaven angekommen haben wir uns in einen kleinen Pub namens „Cronins Pub“ gesetzt und uns mit einer heißen Schokolade erst einmal aufgewärmt. Als wir dann bei ihr zuhause ankamen, lernte ich erst einmal den Rest der Familie kennen und wir verbrachten einen lustigen Nachmittag zusammen.



Blarney, Cobh und Midleton

An meinem letzten Samstag in Irland habe ich eine Tour nach Blarney, Cobh und Midleton gemacht. Da ich diese Tour wieder alleine gemacht habe, war es mal wieder umso einfacher andere Leute kennenzulernen. In diesem Fall waren es eine Australierin, die gerade dabei ist eine Weltreise zu machen und eine Französin, die in Cork momentan studiert. In Blarney angekommen, haben wir uns natürlich zu allererst **Blarney Castle** angeguckt und natürlich ließen wir es uns auch nicht nehmen den Blarney Stone zu küssen, welcher einem das „Geschenk der Sprachgewandtheit“ gibt. Nachdem wir uns das Castle angeschaut hatten, durfte natürlich auch der schöne Garten von Blarney Castle nicht fehlen. Ein wenig wahllos liefen wir durch die Gegend, fanden jedoch wundervolle Orte, wie den See des Gartens, einen kleinen Wasserfall oder die ‚Wishing Steps‘, die man mit geschlossenen Augen heraufsteigen soll und sich dann etwas wünschen kann.



Nach Blarney ging es nach **Cobh**, der letzte Hafen nach Southampton, der von der Titanic angelaufen wurde, bevor sie unterging. Da die Titanic dort aus diesem Grund ein Thema ist, ließen wir es uns nicht nehmen, die Titanic-Ausstellung zu besuchen. Dort wurde uns unter anderem der Steg gezeigt, von wo aus Passagiere mit kleinen Ruderbooten zur Titanic gebracht wurden oder wie die Kabinen der Titanic ausgesehen haben und was das Menü für die Passagiere der dritten Klasse zum Vergleich der ersten Klasse war.



In **Midleton** bekamen wir eine kleine Führung durch eine Whisky Destilliere von Jameson Whisky. Uns wurden die verschiedenen Gärungsprozesse des Whiskys gezeigt und die Geschichte des Jameson Whiskys erzählt. Am Ende der Führung bekamen wir, wie man es sich hätte denken können, ein Glas mit originalem Jameson Whisky zum Probieren. Außerdem durften ein paar Auserwählte eine kleine Probierrunde mit Whiskysorten aus unterschiedlichen Ländern machen und bekamen hinterher ein Zertifikat mit der Aufschrift „Professioneller Whisky-Tester“.



Der Steg, der die Passagiere zur Titanic gebracht hat.

Der See des Blarney Garden



Fazit

Mein Auslandspraktikum in Irland hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es hat mir außerdem mehr Sicherheit in der englischen Sprache gegeben. Neben dem normalen Alltag habe ich außerdem das typisch irische Wetter kennenlernen dürfen. Von Sonnenschein über Regen und Sturm bis hin zu eisigen Wintertemperaturen war alles dabei. Ich würde so ein Auslandspraktikum immer wieder machen, da man einfach andere Kulturen und Menschen kennenlernt und zudem an Selbstvertrauen gewinnen kann. Mir hat das Praktikum auf jeden Fall gezeigt, wie schön Irland ist und was für tolle Menschen ich kennenlernen durfte.